

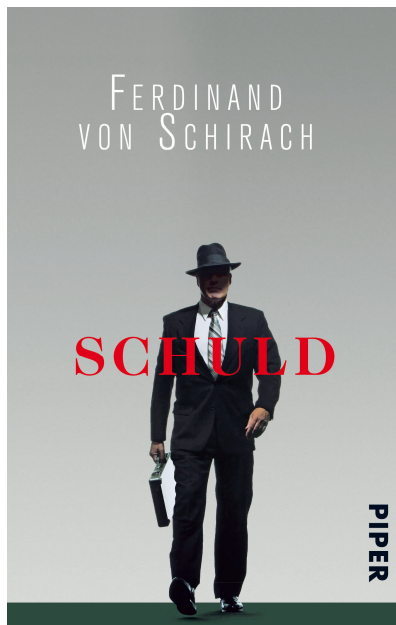
»Er ist ein großartiger Erzähler, weil er sich auf die Menschen verlässt,
auf deren Schicksale.«

(Der Spiegel, August 2009)

FERDINAND VON SCHIRACH

Schuld

Piper Verlag



Ferdinand von Schirachs Erzählungsband »Verbrechen« hat die Leser im deutschsprachigen Raum begeistert und bewegt, wie es Büchern nur ganz selten gelingt. Mit »Schuld« legt der als die literarische Entdeckung des Jahres 2009 gefeierte Autor einen neuen Band mit Geschichten vor.

Ein Mann bekommt zu Weihnachten statt Gefängnis neue Zähne. Ein Junge wird im Namen der Illuminaten fast zu Tode gefoltert. Die neun Biedermänner einer Blaskapelle zerstören das Leben eines Mädchens und keiner von ihnen muss dafür büßen ... Neue Fälle aus der Praxis des Strafverteidigers, die er als Autor in große Literatur verwandelt hat. Mit bohrender Intensität und in seiner unvergleichlichen, lyrisch-knappen Sprache stellt er leise, aber bestimmt die Frage nach Gut und Böse, Schuld und Unschuld und nach

der moralischen Verantwortung eines jeden Einzelnen.

Für 2015 ist die Verfilmung von »Schuld« als ZDF-Mehrteiler ist für 2015 geplant. Der Erzählungsband hat sich bislang als Lizenz in 23 Länder verkauft. Die kolumbianische Zeitung *Semana* hat »Schuld« unter die zehn besten Bücher des Jahres 2013 gewählt und das japanische Tokyo Metropolitan Theatre hat drei Erzählungen aus dem Band im Dezember 2013 als Theaterstück uraufgeführt.

Schuld

Stories

208 Seiten, Gebunden

ISBN: 978-3-492-05422-5

€ 17,95 [D], € 18,50 [A], sFr 25,90

Erschienen im PIPER Verlag und als Hörbuch bei Osterwold audio.

Presse- und Interviewanfragen bitte an: Literatur- und Pressebüro Politycki & Partner,
info@politycki-partner.de, Tel. 040 - 430 93 15-0

»Ein außergewöhnlicher Stilist.« (*The New York Times*, Januar 2011)

Biografie



Ferdinand von Schirach lebt als Strafverteidiger und Schriftsteller in Berlin. Seine Erzählungsbände »Verbrechen« und »Schuld« und sein Roman »Der Fall Collini« wurden zu millionenfach verkauften internationalen Bestsellern, die bisher in mehr als 35 Ländern erschienen sind. Die *New York Times* nannte ihn einen »außergewöhnlichen Stilisten«, der britische *Independent* verglich ihn mit Kafka und Kleist.

Schirach wurde mit mehreren – auch internationalen – Literaturpreisen ausgezeichnet, unter anderem mit dem Kleist-Preis. »Verbrechen« wurde als Serie im ZDF gezeigt und weltweit verkauft. »Schuld« wird demnächst verfilmt, weitere Kinofilme sind angekündigt. Schirach veröffentlicht regelmäßig im *SPIEGEL* Essays. Seinen Erfolg begründet die französische *Libération* mit: »Schirachs Meisterleistung ist, uns zu zeigen, dass – egal wie monströs dessen Taten zunächst scheinen mögen – ein Mensch doch immer ein Mensch ist.«

Pressestimmen zu »Schuld«

»Große Erzählkunst. Die Tatsache, dass er es versteht, einen schon nach wenigen Sätzen für oder gegen Figuren einzunehmen, nur um diesen Eindruck in einem weiteren Schritt wieder zu untergraben, beweist nicht seine ›Nähe zur Realität‹, sondern seine Erzählkunst. Zu jeder guten Geschichte gehört, dass man sie für ›wahr‹ halten darf. Schirach ist ein Meister darin, uns dies glauben zu machen.« (*Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung*, 2010)

»Schirach psychologisiert nicht. Er erklärt nicht. An einer Stelle schreibt er einfach, dass es keine Erklärung gibt. Er zwingt damit den Leser, die Erklärung selber zu finden. ... Die eigentlich banale Feststellung, dass keiner als Verbrecher geboren wird – in Ferdinand von Schirachs zweitem Band mit Kurzgeschichten, die unter dem Titel ›Schuld‹ erschienen sind, wird daraus eine packende Einsicht in die dunkle Seite des Menschseins.« (*Süddeutsche Zeitung*, August 2010)

»Das wichtigste stilistische Vorbild von Schirachs ist jedoch nicht Kleist, sondern Hemingway. Wie der amerikanische Großmeister der Short-Story liebt von Schirach die klaren, schnörkellosen und scheinbar nüchternen Hauptsätze. Er reiht sie hintereinander wie Blöcke, wuchtig und faktenstark. Sie lesen sich, als würde man den Schritten eines Unheils lauschen, das unaufhaltsam vorwärts drängt. Daneben hat er einen fabelhaften Sinn für Details, die er im Vorbeigehen nur knapp benennt. Sie verleihen seinen Geschichten eine großartige atmosphärische Dichte.« (*Welt*, Juni 2010)

»Seine kühlen, klaren Texte wirkten wie mit dem Meissel gehauen.«
(NZZ folio, Februar 2014)

Bisher erschienen



PIPER

- 2013: Tabu. Roman
- 2012: Carl Tohrbergs Weihnachten. Drei Stories
- 2011: Der Fall Collini. Roman
- 2010: Schuld. Stories
- 2009: Verbrechen. Stories

Aktuelle Informationen zu den Lesungen von Ferdinand von Schirach unter:
www.schirach.de/literatur/termin

Lesungsanfragen bitte an: Tom Produkt, info@tomprodukt.de, Tel. 040 - 433 152